



Rechnungsprüfungsamt
Schlussbericht 2008

Eigenbetrieb Stadtwerke

Inhalt

09.11.2009

Abkürzungsverzeichnis:	2
1. Vorbemerkungen	3
1.1 Prüfungsauftrag und –umfang	3
1.2 Vorjahresabschluss	3
1.3 Prüfungen anderer Institutionen	3
2. Rechtliche Grundlagen des Betriebs	4
2.1 Betriebssatzung	4
2.2 Werkleitung (Betriebsleitung)	4
2.3 Rechnungswesen.....	4
3. Wirtschaftsplan und Haushaltssatzung	6
3.1 Verfahren	6
3.2 Bestandteile	6
4. Jahresabschluss	6
4.1 Aufstellung	6
4.2 Jahresergebnis.....	6
5. Erläuterungen zur Bilanz	7
5.1 Aktiva	7
5.2 Passiva	11
6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	17
6.1 Einhaltung des Erfolgsplans	17
6.2 Planabweichungen im Einzelnen	17
6.3 Erfolgsübersicht für die Jahre 1996 – 2008	18
6.4 Unternehmensergebnisse 1996 – 2008.....	18
7. Schwerpunktprüfung	18
7.1 Betriebsführungsentgelt der SWR an die TWS	18
8. Prüfungen im Bauwesen	20
8.1 Submissions- und Vergabekontrollen	20
8.2 Vergaben von Architekten- und Ingenieurleistungen nach der HOAI	21
9. Bestätigungsvermerk	22

Abkürzungsverzeichnis:

BOB GmbH&Co KG	Bodensee-Oberschwabenbahn GmbH & Co KG, Friedrichshafen
BOB Verwaltungs-GmbH	Bodensee-Oberschwabenbahn Verwaltungs-GmbH
bodo	Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft &Co.KG
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EigBG	Eigenbetriebsgesetz (Baden-Württemberg)
EigBVO	Eigenbetriebsverordnung (Baden-Württemberg)
EnBW	Energieversorgung Baden Württemberg
GemKVO	Gemeindekassenverordnung
GemO	Gemeindeordnung Baden-Württemberg
GemPrO	Gemeindeprüfungsordnung
GKV	Gemeinschaftskontenrahmen für Versorgungs- u. Verkehrsunternehmen
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt
GoB	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
GR	Gemeinderat
GuV	Gewinn- und Verlust-Rechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
HRA	Handelsregisterauszug
IIRU	Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm
JA	Jahresabschluss
OB	Oberbürgermeister
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
RAB	ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH
RPA	Rechnungsprüfungsamt
SWR	Stadtwerke Ravensburg
TWS GmbH	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH
TWS KG	Technische Werke Schussental GmbH & Co KG
'VOB	Vergabe- u. Vertragsordnung für Bauleistungen
VOL	Verdingungsordnung für Lieferungen und Leistungen
WA	Werksausschuss Stadtwerke

1. Vorbemerkungen

1.1 Prüfungsauftrag und –umfang

Zur Vorbereitung der Beschlussfassung durch den Gemeinderat (GR) ist der Jahresabschluss auf Grund der Unterlagen der Gemeinde und des Eigenbetriebs vom Rechnungsprüfungsamt (RPA) zu prüfen.

Die Prüfung umfasst den Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg (SWR). Den Stadtwerken obliegen die Aufgabenbereiche die in der Betriebssatzung vom 09.12.1996, zuletzt geändert am 26.11.2007 in § 1 (2) genannt sind.

- Prüfungsauftrag:
§ 111 Abs. 1 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in entsprechender Anwendung von § 110 Abs.1 GemO in Verbindung mit § 9 Gemeindeprüfungsordnung (GemPrO).
- Prüfungsgegenstand:
Jahresabschluss und Lagebericht nach § 16 EigBG
- Prüfungszeitraum:
08/08 – 10/08 mit Unterbrechungen
- Prüferin:
Barbara Maier

1.2 Vorjahresabschluss

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2007 wurden, nach Vorberatung am 03.12.2008 im Werksausschuss, vom Gemeinderat am 08.12.2008 festgestellt. Ferner hat der Gemeinderat entschieden den Jahresgewinn in Höhe von 698.124,59 € in die Allgemeine Rücklage einzustellen.

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2007 wurde in der Schwäbischen Zeitung vom 13.12.2008 ortsüblich bekannt gegeben.

1.3 Prüfungen anderer Institutionen

1.3.1 Überörtliche Prüfung

Die Eigenbetriebe unterliegen neben der örtlichen Prüfung auch der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA). Die Zuständigkeit der GPA ergibt sich aus § 113 Abs. 1 GemO. Gegenstand der Prüfung sind die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften bei der Wirtschaftsführung, dem Rechnungswesen sowie der Vermögensverwaltung des Eigenbetriebs (§ 114 Abs. 1 GemO).

Zuletzt wurden die Wirtschaftsjahre 2002 - 2007 geprüft. Der Bericht datiert vom 15.07.2009. Es ergaben sich keine wesentlichen Feststellungen die nicht im Prüfungsverfahren ausgeräumt werden konnten. Die GPA hat 2007 verschiedene Bauprüfungen vorgenommen. Ein Bericht liegt noch nicht vor. Über das Ergebnis wird gesondert berichtet.

1.3.2 Jahresabschlussprüfung – Wirtschaftsprüfer

Nach dem Wegfall des § 115 GemO handelt es sich um eine freiwillige Jahresabschlussprüfung.

Zuständig für die Bestellung des Wirtschaftsprüfers ist gemäß § 9 Abs. 1 EigBG der Gemeinderat. Zur Prüfung des Jahresabschlusses 2008 wurde durch Beschluss des Gemeinderats vom 29.09.2008 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG mit Schreiben vom 06.10.2008 bestellt.

2. Rechtliche Grundlagen des Betriebs

2.1 Betriebssatzung

Es gilt die Betriebssatzung vom 09.12.1996, zuletzt geändert mit Beschluss vom 26.11.2007.

Die Aufgaben der Stadtwerke wurden neu definiert § 1 (2). Ab 01.01.2008 wird der Aufgabenumfang um den Freibadbetrieb erweitert.

Der Werksausschuss berät alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs und der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG sowie der Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH vor, die der Entscheidung des Gemeinderats vorbehalten sind (Zuständigkeitstabelle).

Der Werksausschuss entscheidet darüber hinaus im Rahmen seiner Zuständigkeit selbständig anstelle des Gemeinderats über

- a) den Abschluss von Verträgen und anderer Rechtsgeschäfte, soweit es sich nicht um Geschäfte der laufenden Betriebsführung handelt,
- b) die ihm in der anliegenden Zuständigkeitstabelle zugewiesenen Aufgaben.

Gemäß § 6 beträgt das Stammkapital 3.200.000,00 €.

Die Zuständigkeitstabelle (Ziffer 10) wurde aufgrund des Tarifvertrages (TvöD) neu gefasst (GR 26.11.2007).

2.2 Werkleitung (Betriebsleitung)

Zum alleinigen Werkleiter gem. § 5 der Betriebssatzung ist Herr Dr. Thiel- Böhm bestellt (GR vom 24.09.2001).

2.3 Rechnungswesen

2.3.1 Grundlagen

Entsprechend der Regelung aus § 17 EigBG werden alle Zweige des Rechnungswesens (Wirtschaftsplan, Buchführung, Kostenrechnung, Jahresabschluss, Lagebericht - Rechnungswesen im engeren Sinn) zusammengefasst verwaltet. Nach der Betriebssatzung § 5 ist diese Aufgabe dem Werkleiter zugeordnet.

Am 24.09.2001 hat der Gemeinderat beschlossen Herrn Dr. Andreas Thiel-Böhm weiterhin zum einzelvertretungsberechtigten Werkleiter zu bestellen (ab 01.10.2001). Herr Dr. Andreas Thiel-Böhm ist alleiniger Werkleiter der SWR.

Die SWR führen ihr Rechnungswesen gemäß § 6 EigBVO nach dem System der kaufmännischen doppelten Buchführung. Grundlagen sind der nach dem Gemeinschaftskontenrahmen für Versorgungs- und Verkehrsunternehmen (GKV) aufgestellte Kontenplan und der Kostenstellenplan.

2.3.2 Automatisierte Datenverarbeitung, Programmprüfung

Die TWS nutzen für die Buchhaltung, die Abrechnung von Lieferungen sowie die Personalabrechnung die folgenden Programme:

- Produktlinie KIRP Integr. Rechnungs- u. Planungssys. IRP
- Produktlinie SKP SAP R/3 Basismodule u. Logistik
 SAP IS-U Versorgungswirt./Verbrauchsabr.
- Personalwirt. u. Vorverfahren Personalabrechnung PWES.

Für die Personalabrechnung besteht ein Dienstleistungsvertrag zwischen TWS und Stadt Ravensburg seit 30.12.2001.

Die Lizenzen der Programme sind im Eigentum der TWS, die diese auch für den Mandanten SWR nutzen, da sie mit der Betriebsführung für die SWR beauftragt ist. Mit Verfügung des Oberbürgermeisters vom 22.08.2005 wurden die Programme gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 der GemKVO zur Nutzung bei den SWR freigegeben.

2.3.3 Buchführung, Belegwesen – Einhaltung der GoB

Für die Sonderkasse gelten nach § 37 Gemeindekassenverordnung (GemKVO) die Vorschriften der GemKVO entsprechend, so weit nicht in den §§ 38 und 39 etwas anderes geregelt ist. Die §§ 38 und 39 tragen den Besonderheiten der kaufmännischen Buchführung und der wirtschaftlichen Unternehmen Rechnung. Für 2008 liegt die Teil-Feststellungsbescheinigung nach § 11 Abs. 2 und 23 GemKVO sowie § 7 LSDG der IIRU Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH für die Anwendung landeseinheitlicher EDV-Verfahren zur Abwicklung von Finanzvorgängen vor (15.06.2009).

2.3.4 Handelsregister

Die Eintragung von Herrn Dr. Thiel-Böhm als Werkleiter ist am 19.08.2002 vollzogen worden. Gleichzeitig wurde die Änderung des Unternehmensgegenstandes eingetragen (HRA 1344).

Die Eintragung der Erweiterung des Unternehmensgegenstandes um die Erzeugung von Wärme und elektrischem Strom und den Hallenbadbetrieb erfolgte am 18.03.2004. Die zusätzliche Erweiterung des Unternehmensgegenstandes durch die Eingliederung des Flappachbades und des Hallenbades Eschach wurden am 25.04.2008 ins Handelsregister eingetragen.

3. Wirtschaftsplan und Haushaltssatzung

3.1 Verfahren

Gemäß § 14 Abs. 1 EigBG ist für jedes Wirtschaftsjahr vor dessen Beginn ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Nach Vorberatung im Werksausschuss am 05.12.2007 hat der Gemeinderat den Wirtschaftsplan am 10.12.2007 verabschiedet. Das gesetzlich vorgeschriebene Verfahren wurde eingehalten. Mit Erlass vom 21.01.2008 hat das Regierungspräsidium Tübingen die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplans 2008 bestätigt und die erforderlichen Genehmigungen erteilt.

3.2 Bestandteile

Die Finanzplanung (§ 85 GemO i.V.m. § 96 GemO, § 4 EigBVO) bildet neben dem Wirtschaftsplan einen Bestandteil des Haushaltsplans. Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan (§ 1 EigBVO), dem Vermögensplan (§ 2 EigBVO) und der Stellenübersicht. Die Bestandteile entsprechen den gesetzlichen Erfordernissen.

4. Jahresabschluss

4.1 Aufstellung

Der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie einem Lagebericht, ist innerhalb von sechs Monaten nach Schluss des Wirtschaftsjahres aufzustellen (§ 16 EigBG).

Jahresabschluss und Lagebericht 2008 wurden von der Werkleitung im April 2009 unterzeichnet und mit Schreiben vom 01.07.2009 vorgelegt. Die gesetzlichen Fristen wurden eingehalten.

4.2 Jahresergebnis

Der Jahresabschluss weist einen Gewinn von 228.493,19 € aus (Vorjahr: 698.124,59 €).

Die Betriebszweige der SWR waren am Jahresergebnis wie folgt beteiligt:

Jahresergebnis	2008	2007	2006	2005	2004
	€	€	€	€	€
Wärmeversorgung/Lüftung	9.499,28	28.688,15	-112.724,05	-42.042,95	-97.952,54
Verkehr	-241.360,71	-320.645,85	-20.432,14	-639.282,61	-551.188,00
a) Parkierung	455.866,98	326.486,89	302.598,84	140.635,58	208.160,67
b) Busverkehr	-597.802,56	-457.840,37	-153.569,69	-613.402,49	-597.933,57
c) Beteil.BOB	-99.425,13	-189.292,37	-128.597,01	-166.515,70	-161.415,10
Bäder	-1.259.266,50	-593.240,02	-554.821,00	-452.235,90	-329.512,51
Andere Beteiligungen	1.719.621,12	1.583.322,31	1.368.404,23	1.463.533,81	1.156.120,38
Betriebsgrundstück	0,00	0,00	0,00	146.762,64	-140.178,19
Kabelanlage	0,00	0,00	-44.023,31	-3.714,95	-6.195,00
insgesamt	228.493,19	698.124,59	677.268,01	473.020,04	31.094,14

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Aktiva

5.1.1 Entwicklung der Bilanzsumme

Die Bilanzsumme liegt bei 20.509.106,22 € (Vorjahr 20.429.492,19 €).

5.1.2 Anlagevermögen

Der Restbuchwert des Anlagevermögens war 17.527.895,85 € (im Vorjahr 17.178.082,85 €). Gliederung und Entwicklung ergeben sich aus dem Anlagenachweis zum 31.12.2007 (siehe Ernst & Young, Anlage 1 zum Anhang).

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Wert der immateriellen Vermögensgegenstände war zum Ende des Wirtschaftsjahres 0,00 € (Vorjahr 716,00 €).

Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Software Tarifkundenabnehmer	0,00	716,00
Restbuchwert	0,00	716,00

Die Abgänge (716,00 € SAP) ergeben sich aus der ordentlichen Abschreibung.

b) Sachanlagen

Der Wert des Sachanlagevermögens betrug zum Jahresende 14.065.717,00 € (Vorjahr 13.710.589,00 €).

- **Grundstücke**

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich der Wert des Grundbesitzes wie folgt:

Grundstücke	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Grundstücke mit Geschäft-, Betriebs- u.a. Bauten	10.918.589,00	10.573.141,00
Grundstücke ohne Bauten	353.357,00	353.357,00
Restbuchwert	11.271.946,00	10.926.498,00

Zugänge waren insgesamt 1.000.202 €. Der Großteil war für Grundstück, Außenanlagen sowie Gebäude im Flappach (895.804 €). Der Flappachparkplatz schlägt mit 104.020 € zu buche. Abgänge von 33.917 € für Liegewiese und div. Außenanlagen sowie WC-Anlage im Flappach. Insgesamt ergaben sich 620.837 € Abgänge aus Abschreibungen.

Von den Restbuchwerten entfallen auf die einzelnen Betriebszweige:

Restbuchwerte	2008	2007
	€	€
Verkehr	6.870.481,00	6.996.203,00
Bäder	4.048.108,00	3.576.938,00
Gemeinsam	353.357,00	353.357,00
Summe	11.271.946,00	10.926.498,00

- **Erzeugungs-, Bezugs-, Verteilungs- und technische Anlagen**

Die Veränderungen bei den Anlagengruppen im Einzelnen:

Technische Anlagen	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Erzeugungs-/Bezugsanlagen	834.670,00	903.059,00
Verteilungsanlagen	417.041,00	456.509,00
Streckenausrüstung	87.016,00	89.018,00
Technische Anlagen	1.015.649,00	1.036.245,00
Restbuchwert	2.354.376,00	2.484.831,00

Im Betriebszweig Wärme wurden insgesamt 91.514 € als Anlagenzugang verbucht. Darunter Erzeugungsanlagen 66.948 € (Heizung 3.931 € TuF Weissenau; 5.762 € Bauhof; 14.963 € Heizungsregelung Kornhaus u. Heizung Kornhaus 42.292 €). Verteilungsanlagen 6.706 € (Wärme-übergabestation 942, Leitungsnetz 4.248 €, Zähler 1.516 €) und Technische Anlagen 17.860 € (Lüftung TuF Weissenau). Weitere Zugänge ergaben sich im Betriebszweig Verkehr bei der Streckenausrüstung mit 6.866 €. Bei den Bädern gingen im Technischen Bereich 162.754 € für das Flappachbad zu. Abgänge waren im Flappach 21.406 € (Bewässerungsanlage/Beachvolleballfeld 17.951 €, Wasseraufbereitung 3.452 €, 2 € Treppenanlage und 1 € Kabine). Aus ordentlicher Abschreibung ergaben sich insgesamt 370.183 €.

- **Betriebs- und Geschäftsausstattung**

An Betriebs- und Geschäftsausstattung waren zum Jahresende 260.717,00 € ausgewiesen (Vorjahr: 299.260,00 €).

Aufgeteilt auf die Betriebszweige ergibt sich folgende Aufstellung:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Wärme	8.420,00	9.870,00
Parkierung	27.035,00	45.393,00
Bus	769,00	1.084,00
Bäder	224.493,00	242.913,00
Restbuchwert	260.717,00	299.260,00

Zugänge ergaben sich bei der Parkierung in Höhe von 1.685,00 €, bei den Bädern mit 41.750,00 €. Der Abgang mit einem Restbuchwert von 599,00 € ergab sich bei den Bädern. Aus der ordentlichen Abschreibung ergaben sich 81.379,00 €.

• **Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau**

Zum 01.01.2008 waren keine geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau aktiviert.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Sanierung Flappach	178.678,00	0,00
Summe	178.678,00	0,00

c) Finanzanlagen

Ausgewiesen sind hier die Beteiligungen:

Finanzanlagen	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Beteiligungen		
* Kommanditeinlage TWS GmbH & Co.KG	3.112.826,85	3.112.826,85
* Stammeinlage TWS Verwaltungs-GmbH	14.250,00	14.250,00
* BOB KG und GmbH.u.Co.KG(BOB KG)	319.600,00	319.600,00
* BOB Verwaltungs GmbH	7.500,00	7.500,00
* Zweckverband GVO	8.000,00	8.000,00
* Energieagentur Ravensb. GmbH	1,00	4.600,00
* stadtbuss RV Wgt. GmbH	1,00	1,00
Restbuchwert	3.462.178,85	3.466.777,85

- Die Kommanditbeteiligung an der TWS KG ist der Buchwert des im Rahmen einer Sacheinlage übertragenen Reinvermögens der ausgegliederten Versorgungsarten. Die Stadtwerke halten einen Anteil von 42,7 % an der TWS KG.
- Nach dem Konsortialvertrag wird die Beteiligung an der TWS Verwaltungs-GmbH mit 42,7 % (14.250 €) gehalten.
- An der BOB GmbH & Co.KG halten die SWR 25 % = 319.600 €.
- An der BOB Verwaltungs-GmbH hat die Stadt eine Stammeinlage von 7.500 € = 25 %.
- Die SWR halten eine Stammeinlage von 8.000 € an der GVO.
- An der Energieagentur sind die Stadtwerke mit 7,34 % beteiligt. Die Beteiligung wurde wegen fehlender Ertragsperspektiven 2008 auf den Erinnerungswert von 1 € abgeschrieben.

- Mit notariellem Gesellschaftsvertrag vom 24.02.2003, haben sich die SWR an der "rundumbus Ravensburg Weingarten GmbH" jetzt "stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH" mit einer Stammeinlage von 7.850 € = 31,4 % beteiligt. Gemäß Handelsregistereintrag vom 21.10.2005 wurde neben der Namensänderung auch der Gegenstand des Unternehmens neu gefasst. Die Beteiligung wurde wegen fehlender Ertragsperspektiven 2007 auf den Erinnerungswert von 1 € abgeschrieben.

5.1.3 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen betrug zum Bilanzstichtag 2.981.210,37 € (Vorjahr: 3.251.409,34 €).

a) Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich um Heizölbestände beim Welfengymnasium.

Vorräte	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	110,15	367,18
Restbuchwert	110,15	367,18

Der Verbrauch erfolgte beim Welfengymnasium mit 257,03 €.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95.372,08	271.115,23
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.280.827,05	2.107.866,01
Forderungen an die Stadt	468.205,58	575.117,11
Sonstige Vermögensgegenstände	128.085,51	289.029,61
Summe	2.972.490,22	3.243.127,96

• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Parkhäuser:	88.660,05 €
Busbetrieb:	0,00 €
Wärme:	9,88 €
Bäder:	6.702,15 €
Insgesamt:	95.372,08 €

Die Forderungen 1200000 und 1204100 wurden durch Umgliederung den Forderungen gegenüber der Stadt in Höhe von 282.837,25 € zugeordnet.

- **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Der Gewinnanteil der Kommanditbeteiligung an der TWS GmbH & Co.KG beträgt	2.290.685,99 €
Kapitalertragsteuer	./41.953,80
Gewinnantei an GVO	35.395,80
Kapitalertragsteuer	./3.734,26
Forderungen aus Gasbezug Tarifabnehmer	433,32
Insgesamt:	2.280.827,05 €

- **Die Forderungen an die Stadt beinhalten**

Kontoausw. 1540000	185.368,33 €
Umsatzsteuer 116.606,08+8.908,65=	125.514,73
Dachsanierung Eschach	48.000,00
Strombezug	11.535,10
Sonstiges	318,50
Verbrauchsforderungen 120000, Wärme 1204100	282.837,25 €
Insgesamt:	468.205,58 €

Durch Umgliederung wurde der Negativausweis beim Kassenverrechnungskonto 1541000 den Verbindlichkeiten zugeordnet.

- **Sonstige Vermögensgegenstände**

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen sind enthalten

Steuererstattungsanspruch Körpersch. u. Soli 2008	93.144,06 €
Mineralölsteuer	10.323,13 €
Erstattungsanspruch nach § 148 SGB IX	24.449,81 €
Forderung der Freiwilligen Feuerwehr P+R Weissenau	96,00
Sonstige Forderung (debitorisch) 1560000 (Umglied.)	72,51 €
Insgesamt:	128.085,51 €

c) Kassenbestand

Wechselgeldbestand Parkierungseinrichtungen	4.909,20 €
Hallenbad / Wechselgeldvorschuss	760,00 €
Geldtransit	2.690,80 €
Hallenbad Handkasse (250,00 €)	250,00 €
Insgesamt:	8.610,00 €

5.1.4 Rechnungsabgrenzungsposten

Es waren zum Jahresende 2008 keine Zahlungen aktiv abzugrenzen.

5.2 Passiva

5.2.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug zum Jahresende 6.632.937,46 € (Vorjahr: 6.087.275,59 €).

Gegenüber der Vermögensrechnung der Stadt 4.566.504,49 € besteht eine Differenz in Höhe von 2.066.432,97 €.

Gewinn 2001 (Rücklagenzuführung)	792.879,54 €
Gewinnanteil 2006 (Rücklagenzuführung)	346.935,65 €
Gewinn 2007 (Rücklagenzuführung)	698.124,59 €
Gewinn 2008	228.493,19 €
Insgesamt:	2.066.432,97 €

Mit der Feststellung der JR 2007 hat der GR beschlossen (08.12.2008) den Gewinn aus 2007 (698.124,59 €) in die Allgemeine Rücklage einzustellen.

Über die Gewinnverwendung 2008 ist noch nicht Beschluss gefasst. Die Werkleitung schlägt vor den Jahresgewinn in Höhe von 228.493,19 € an die Stadt abzuführen.

Die Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals im Lagebericht entspricht § 11 Satz 2 Nr. 4 EigBVO.

a) Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 2008 unverändert 3.200.00,00 €.

b) Rücklagen

Entwicklung der Rücklagen:

Jahr	Stand 01.01. €	Entnahme (-) Zuführung €	Stand 31.12. €
1999	360.777,97	0,00	360.777,97
2000	360.777,97	Entnahme -65.605,79 Sacheinl./Grundstück +206.625,83	501.798,01
2001	501.798,01	Herabsetz. Stammkap. -112.918,81	614.716,82
2002	614.716,82	Gewinneinstellung +792.879,54	1.407.596,36
2003	1.407.596,36	Sacheinlage Hallenbad +145.467,99	1.553.064,35
2004	1.553.064,35	0,00	1.553.064,35
2005	1.553.064,35	0,00	1.553.064,35
2006	1.553.064,35	0,00	1.553.064,35
2007	1.553.064,35	Sacheinlage HB Eschach 289.151,00 Kapitalrücklage 346.935,65 +636.086,65	2.189.151,00
2008	2.189.151,00	Sacheinl. Flappach 317.168,68 Gewinneinstellung 698.124,59 +1.1015.293,27	3.204.444,27

Die Einbringungswerte des Flappachbades wurden auf der Grundlage der Anlagenbuchhaltung der Stadt mit Wirkung zum 01.01.2008 mit einem Wert von 1.057.228,92 € auf die Stadtwerke übertragen. 30 % (317.168,68 €) dienen der Eigenkapitalaufstockung, 70 % des Einbringungswertes werden von den Stadtwerken finanziert (740.060,24 €). Beschluss GR vom 08.12.2008. Die Umbuchungs- und Verrechnungsanordnung erfolgte in SAP am 17.12.2008.

c) Bilanzgewinn / Bilanzverlust

Für das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2008 weist die Bilanz als Geschäftsergebnis einen Gewinn von 228.493,19 € aus (Vorjahresgewinn: 698.124,59 €).

d) Eigenkapitalausstattung

Ausführungen zur Eigenkapitalausstattung (Quote vom Gesamtkapital und Rentabilität) enthält der Bericht des Wirtschaftsprüfers (S. 7).

e) Verzinsung des Eigenkapitals

• **Allgemeines**

Dem Haushalt der Stadt steht für das den Stadtwerken zur Erfüllung des Unternehmenszwecks bereitgestellte Kapital eine angemessene Verzinsung zu. In § 102 Abs. 2 GemO kommt dies dadurch zum Ausdruck, dass das Unternehmen für den Haushalt der Gemeinde einen Ertrag abwerfen soll. Er ist seiner Höhe nach hier nicht bestimmt. § 12 Abs. 3 EigBG konkretisiert dies und fordert eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals, jedoch nur in Form einer Sollvorschrift. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Eigenbetriebs hat stets den Vorrang, sie kann die Ertragslage des Eigenbetriebs so nachteilig beeinflussen, dass eine Gewinnerzielung nicht erwartet werden kann.

• **Berechnungsgrundlagen**

Ein Gewinn ist der Zins für das eingesetzte Eigenkapital. Er ist definiert als Unterschied der Erträge und Aufwendungen (unter Berücksichtigung des Handelsrechts und der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung). 2008 ergab sich ein Gewinn in Höhe von 228.493,19 €. Die Bezugsgröße Eigenkapital umfasst das Stammkapital und die Rücklagen zu Beginn des Jahres. Zum 01.01.2008 war folgendes Eigenkapital ausgewiesen:

Eigenkapital		Stand 01.01.2008 €	Stand 01.01.2007 €
I.	Stammkapital	3.200.000,00	3.200.000,00
II.	Allg. Rücklage	2.189.151,00	1.553.064,35
III.	Gewinn/Verlust	698.124,59	677.268,01
		6.087.275,59	5.430.332,36

• **Verzinsung 2008**

Bezogen auf das zum Jahresbeginn ausgewiesene Eigenkapital von 6.087.275,59 € ergab sich durch den ausgewiesenen Gewinn (228.493,19 €) eine Verzinsung von 3,75 % (Vorjahr 12,86 %). Die gegenüber dem Vorjahr rückgängige Verzinsung ist beeinflusst durch die Übernahme der Verlustbetriebe aus dem Haushalt der Stadt.

5.2.2 Rückstellungen

Die Bilanz weist zum Ende des Wirtschaftsjahres 135.530,00 € an Rückstellungen aus:

Rückstellungen	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Steuerrückstellungen	32.000,00	32.000,00
Urlaub- und Überstundenverpflichtungen	39.676,00	35.914,00
für JA-Prüfung	20.000,00	13.000,00
Rückst. für unterl. Instandh. AiB Co Warnanl.	43,854,00	43.854,00
Rückst. für unterl. Instandh. Oberamtei (Erh.)	0,00	228.585,00
Übrige Rückst. Sanierung HB Eigenaufwand	0,00	22.000,00
Summe	135.530,00	375.353,00

Der Lagebericht entspricht § 11 Satz 2 Nr. 4 EigBVO.

5.2.3 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betragen zum Ende des Wirtschaftsjahres insgesamt 12.744.343,55 € (Vorjahr: 12.956.654,21 €). Enthalten sind hier sowohl Kredite als auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und sonstige Verbindlichkeiten. Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten ist gemäß § 285 HGB in Anlage 2 zum Anhang der SWR zum Jahresabschluss angegeben (Verbindlichkeitsspiegel).

a) Kredite

- **Bestand, Entwicklung**

Zum Jahresende waren aus 14 Darlehen, Verpflichtungen in Höhe von 10.995.841,44 € vorhanden (Vorjahr: 11.704.561,40 €).

Jahr	Stand 01.01. €	Ausgliederung TWS KG	Zugang €	Tilgung €	Stand 31.12. €	Zinsaufwand €
1999	12.747.268,68		654.453,61	1.211.848,17	12.189.874,12	732.452,93
2000	12.189.874,12		6.697.923,64	1.228.905,19	17.658.892,57	637.928,17
Ausgliederung						
2001	17.658.892,57	13.332.979,79	2.038.009,44	279.241,04	6.084.681,18	229.052,47
2002	6.084.681,20		1.623.000,00	401.429,00	7.306.252,20	324.120,99
2003	7.306.252,20		340.000,00	500.789,74	7.145.462,46	362.721,26
2004	7.145.462,46		3.116.000,00	500.789,74	9.760.672,72	331.833,73
2005	9.760.672,72		2.723.000,00	617.639,74	11.866.032,98	420.173,45
2006	11.866.032,98		628.000,00	1.073.155,12	11.420.877,86	478.522,91
2007	11.420.877,86		1.079.000,00	795.316,46	11.704.561,40	452.732,05
2008	11.704.561,40			708.719,96	10.995.841,44	464.502,89

Anmerkung: Zinsabgrenzung besteht in Höhe von 125.111,16 €.

• **Kreditaufnahme**

Die SWR haben zur Finanzierung der Eingliederung des Flappachbades einen Kreditevertrag mit der KSK Ravensburg am 22.12.2008 in Höhe von 800.000,00 € geschlossen. Die Zuteilung erfolgte erst am 02.01.2009.

Nach der Betriebssatzung ist der Werkleiter zuständig für die Aufnahme von Krediten im Rahmen des Vermögensplans. Im Wirtschaftsplan 2008 wurde eine Kreditaufnahme in Höhe von 1.428.000,00 € vorgesehen. Der Darlehensvertrag (6000498142) mit der Kreissparkasse Ravensburg wurde am 22.12.2008 vom Werkleiter unterzeichnet. Die Konditionen sind mit 4,19 % Zins p.a. (Zinsbindung bis 30.12.2020) festgeschrieben.

b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen

Die insgesamt ausgewiesenen Verbindlichkeiten betragen 553.334,48 € (Vorjahr: 398.624,58 €). Im Bericht von Ernst & Young ist auf S. 26 eine detaillierte Darstellung der einzelnen Verbindlichkeiten.

c) Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Verbindlichkeiten geg. Untern. mit denen ein Beteiligungsverh. besteht	31.12.2008 €	31.12.2007 €
gegenüber stadtbus GmbH	1.213,83	24.387,73
gegenüber BOB KG	1.402,73	959,18
gegenüber TWS KG	832.424,78	647.374,69
Summe:	835.041,34	672.721,60

- die Verbindlichkeit gegen die TWS GmbH & Co.KG setzen sich zusammen aus:

Betriebsführungsentgelt 2008	589.081,62 €
Aufwendungen für Gasbezug Sonderkunden	189.011,75 €
Aufwendungen für Gasbezug Tarifabnehmer	45.611,20 €
Wasserbezug	8.194,15 €
Sonstiges für Material im Hallenbad	526,06 €
Summe:	832.424,78 €

d) Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Kassenkonto Stadtkasse (Umgl.)	50.457,19	0,00
sonst. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	18.187,56	116.191,03
Summe:	68.644,75	116.191,03

• **Kassenkonto Stadtkasse (Sonderkasse)**

Bei der Stadtkasse ist gemäß § 98 GemO in Verbindung mit § 96 Abs. 1 Nr. 3 GemO eine Sonderkasse für die SWR eingerichtet. Die Sonderkasse ist mit der Stadtkasse verbunden. Wird eine Sonderkasse im Rahmen der Gemeindekasse geführt, so sind zur Vermeidung einer verdeckten Gewinnausschüttung sowohl Guthaben als auch Schulden des Eigenbetriebs bei der Stadt banküblich zu verzinsen. Diese Verzinsung der Kassenbestände ist in der Verfügung des Oberbürgermeisters vom 14.02.2000 geregelt. Bei der vierteljährlichen Zinsabrechnung wurde die Verfügung beachtet. Saldiert haben die Werke 1.113,39 € Zinsen für Kassenkredite an die Stadtkasse bezahlt. Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im laufenden Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden durften, wurde auf 3 Mio. € festgesetzt (Beschluss des Gemeinderats vom 10.12.2007). Der Betrag wurde im Laufe des Jahres bei weitem nicht benötigt. Der höchste Kassenkredit wurde am 07.07.2008 mit 1.057.724,37 € in Anspruch genommen. Eine Prüfung der Höchstbetragshöhe wird empfohlen.

Für jeden Monat wird eine Liquiditätsplanung erstellt. Dies entspricht der Forderung nach einer wirtschaftlichen Verwaltung der Kassenmittel.

Die Kassengeschäfte der Sonderkasse wurden im Rahmen der unvermuteten Kassenprüfung bei der Stadtkasse Ravensburg am 01.12.2008 mitgeprüft.

Zahlstelle und Handvorschusskasse beim Hallenbad wurden zuletzt am 10.11.2006 geprüft. Mit Schreiben vom 19.02.2008 hat das RPA das Prüfungsverfahren abgeschlossen und die Feststellungen für ausgeräumt erklärt.

e) Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2008 €	31.12.2007 €
sonstige Verbindlichkeiten	166.370,38	11.693,20
Summe:	166.370,38	11.693,20

Hier sind im wesentlichen die Rückzahlungsverpflichtungen eines ehemaligen Zuschusses auf Grund der Gaswerksgeländesanierung an die L-Bank (Konto 36003331) mit 133.408,01 € enthalten. An das LRA sind Verbindlichkeiten von 277,40 € offen. Weitere offene Posten in Höhe von 2.684,97 € bestehen gegenüber dem Bürgelichen / Leibinger. Ein Irrläufer in Höhe von 30.000 € ist an die TWS weiter zu leiten.

5.2.4 Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzung	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Rechnungsabgrenzung	996.295,21	1.010.209,39
Summe:	996.295,21	1.010.209,39

Passiv abgegrenzt wurden die Erlöse aus den 30-jährigen Nutzungsrechten an 161 Stellplätzen im „P7“. Der langfristige Abgrenzungsposten schlägt am 31.12.2008 noch in Höhe von insgesamt: 994.982,18 € zu buche. (Aufgelöst wurden zugunsten der Umsatzerlöse 13.641,08 €) Zusätzlich erfolgte die Abgrenzung von Erlösen aus Jahreskarten für den Park-and-ride-Platz am Bahnhof 1.313,03 €.

6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

6.1 Einhaltung des Erfolgsplans

	2008 €		2007 €	
	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis
Erträge	7.242.000,00	8.073.634,86	6.927.000,00	7.441.181,12
Aufwendungen	7.447.000,00	7.845.141,67	6.982.000,00	6.743.056,53
Gewinn/Verlust	-205.000,00	+228.493,19	-55.000,00	+698.124,59

6.2 Planabweichungen im Einzelnen

Erfolgsübersicht	Plan 2008	Ist 2008	Abweichung
	€	€	€
1. Materialaufwand			
a) Bezug von Fremden	4.598.000,00	4.645.737,68	47.737,68
b) Bezug von Betriebszweigen	155.000,00	220.921,31	65.921,31
2. Löhne und Gehälter	325.000,00	284.801,28	-40.198,72
3. Soziale Abgaben	74.000,00	52.897,12	-21.102,88
4. Aufwand für Altersversorgung	31.000,00	29.279,28	-1.720,72
5. Abschreibungen	883.000,00	1.077.714,00	194.714,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	540.000,00	477.419,98	-62.580,02
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 16 auszuweisen)	31.000,00	25.919,53	-5.080,47
8. Andere betriebliche Aufwendungen	882.000,00	1.079.787,90	197.787,90
9. Summe 1-8	7.519.000,00	7.894.478,08	375.478,08
10. Umlage der Zurechnung (+)	176.000,00	323.361,94	147.361,94
Spalten 3 u. 8 Abgabe (-)	176.000,00	323.361,94	147.361,94
Leistungsausgleich Zurechnung (+)	0,00	0,00	0,00
der Aufwandsbereiche Abgabe (-)	0,00	0,00	0,00
11. Aufwendungen 1-10	7.519.000,00	7.894.478,08	375.478,08
12. Betriebserträge			
a) nach GuV-Rechnung: Umsatzerlöse	5.414.000,00	5.623.555,37	209.555,37
b) nach GuV-Rechnung: Sonst.b.Erträge	143.000,00	127.163,47	-15.836,53
c) aus Lieferungen an andere Betriebszweige	155.000,00	220.921,31	65.921,31
13. Betriebsergebnis (+ = Überschuß ./ = Fehlbetrag)	1.807.000,00	1.922.837,93	115.837,93
14. Finanzerträge	1.671.000,00	2.322.916,02	651.916,02
15. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	69.000,00	171.584,90	102.584,90
17. Unternehmens- (+ = Jahresgewinn ./ = Jahresverlust)	-205.000,00	228.493,19	433.493,19

6.3 Erfolgsübersicht für die Jahre 1996 – 2008

Siehe Anlage 1 zum Bericht

6.4 Unternehmensergebnisse 1996 – 2008

Siehe Anlage 2 zum Bericht

7. Schwerpunktprüfung

7.1 Betriebsführungsentgelt der SWR an die TWS

Die in den letzten Jahren erstellte Plausibilitätsprüfung zum Betriebsführungsentgelt (netto) wurde im Jahr 2008 fortgeführt.

7.1.1 Anzahl der ausgewerteten Mitarbeiter:

Jahr	2005	2006	2007	2008
Mitarbeiterzahl	15	16	15	19

Für die Jahre 2005 bis 2008 wurden die Mitarbeiter ausgewählt die in einem der Jahre mit mehr als 6.500 € abgerechnet wurden.

7.1.2 Nachweis für die repräsentative Auswertung

Jahr	2005	2006	2007	2008
Betriebsführungsentg. insgesamt in €	527.805	464.576	458.506	495.027
ausgewertete Summe in €	485.054	411.420	414.815	481.113
Anteil in %	91,90	88,56	90,47	97,19
Stunden insgesamt	11.320	10.123	10.216	11.224
ausgewertete Stunden	10.353	8.984	9.231	10.943
Anteil in %	91,46	88,75	90,36	97,50

7.1.3 Entwicklung der durchschnittlich abgerechneten Stundensätze

Jahr	2005	2006	2007	2008
ausgewertete Summe in €	485.054	411.420	414.815	481.113
ausgewertete Stunden	10.353	8.984	9.231	10.943
Verrechnungssatz im Schnitt pro Stunde in €	46,85	45,79	44,94	43,97

Die Stundensätze haben sich von 2004 (48,52 €) um 4,55 € auf 43,97 € im Jahr 2008 verringert.

7.1.4 Geleistete Stunden pro ausgewertetem Mitarbeiter

Jahr	2005	2006	2007	2008
ausgewertete Stunden	10.353	8.984	9.231	10.943
Mitarbeiterzahl	15	16	15	19
geleistete Std. im Schnitt pro gewertetem Mitarbeiter	690	562	615	576

7.1.5 Anzahl der bei der TWS für die Stadtwerke tätigen Kräfte

Umrechnung der tatsächlich geleisteten und abgerechneten Stunden in Vollbeschäftigte:

Jahr	2005	2006	2007	2008
abgerechnete Stunden	11.320	10.123	10.216	11.224
Stunden pro Vollbeschäftigtem	1.697	1.697	1.697	1.697
Vollbeschäftigte	6,67	5,97	6,02	6,61

Es wurden die Jahresarbeitsstunden eines Beamten zugrundegelegt.

7.1.6 Entgelt pro vollbeschäftigtem Mitarbeiter

Grundlage für die Verrechnungssätze ist die VwV Kostenfestlegung. Die Pauschalsätze je Arbeitsstunde werden nach den einzelnen Laufbahnen (Eingruppierungen) festgelegt. Neben den Personalkosten sind Raum und sonstige Sachkosten berücksichtigt.

Jahr	2005	2006	2007	2008
Betriebsführungsentgelt	527.805 €	464.576 €	458.506 €	495.027 €
Vollbeschäftigte	6,67	5,97	6,02	6,61
Entgelt pro Mitarbeiter	79.131 €	77.818 €	76.164 €	74.891 €

Die Verrechnungssumme pro Mitarbeiter ist gesunken.

Die Abrechnung des Betriebsführungsentgeltes entspricht dem Betriebsführungsvertrag, der mit Wirkung 01.01.2004 geschlossen wurde. Die im Werksausschuss vom 08.11.2004 und im Gemeinderat vom 29.11.2004 gefassten Beschlüsse wurden berücksichtigt.

Die Entgelte unterliegen bestimmten Schwankungen, da Ereignisse wie z.B. die Hallenbadsanierung 2004/2005 oder die Eingliederung des Flappachbades und seine Sanierung 2008 einen verstärkten Mitarbeiterereinsatz erfordern.

Andererseits werden per Dienstleistungsvertrag Verwaltungstätigkeiten von der Stadtverwaltung für die Stadtwerke erbracht.

8. Prüfungen im Bauwesen

8.1 Submissions- und Vergabekontrollen

Das Innenministerium Baden-Württemberg hat mit Schreiben vom 25.01.2008 mitgeteilt, dass bis zu folgenden Wertgrenzen von dem Grundsatz der Öffentlichen Ausschreibung ohne weitere Begründung abgewichen werden kann:

- Freihändige Vergabe: 20.000 €
- Beschränkte Ausschreibung:
 - Ausbaugewerk 40.000 €
 - Rohbau, Verkehrswegebau, Tiefbau 75.000 €
 - mit vorgeschaltetem überregionalen Teilnahmewettbewerb 100.000 €

Diese Wertgrenzen wurden von den Stadtwerken entsprechend übernommen.

Die Submissionsergebnisse von 23 Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum einer Kontrollprüfung unterzogen.

Im Hinblick auf die Vollständigkeit von Angeboten hat sich die Rechtsprechung der Vergabekammern und Gerichte weiter verschärft. Das Fehlen der mit der Angebotsabgabe geforderten Erklärungen führt prinzipiell zum Ausschluss des Angebots von der Wertung. Diese strenge Rechtsprechung hat zur Folge, dass auch oftmals wirtschaftlich äußerst interessante Angebote aus formalen Gründen vorweg ausgeschlossen werden müssen.

Bei den Submissionsprüfungen zu den Gewerken der Dachsanierung Schwimmhalle Eschach wurde festgestellt, dass der Eröffnungstermin nicht bei der Verwaltung, sondern beim Architekten abgehalten wurde. Nach den Zusätzlichen Vertragsbedingungen des Architektenvertrags ist aber eindeutig geregelt, dass der Eröffnungstermin beim Auftraggeber zu erfolgen hat. Nach § 17 Nr. 6 VOB/A ist die Geheimhaltung der Bewerber die Vergabeunterlagen erhalten haben, zu gewährleisten. Desweiteren hat der Architekt 7 von insgesamt 10 Angeboten der Gewerke vor dem Eröffnungstermin geöffnet. Der Auftraggeber ist somit seiner Verwahrungspflicht hinsichtlich der vor dem Eröffnungstermin eingegangenen Angebote nicht nachgekommen. Den Bietern soll nachgewiesen werden, dass die Angebote richtig verwahrt geblieben sind und kein Unbefugter von ihren Inhalten Kenntnis erlangt hat. Durch die vorzeitige Öffnung der Angebotsumschläge konnte sich der Auftraggeber den Bietern gegenüber hier nicht entlasten. Die Gleichbehandlung und Transparenz des Verfahrens konnte nicht mehr garantiert werden, da Manipulationsmöglichkeiten gegeben waren. Die Ausschreibung musste aufgehoben werden. Der Architekt hatte die Kosten für die Neuausschreibung zu tragen.

Weitere Feststellungen, die sich bei der Prüfung ergaben, wurden von den Stadtwerken bei der weiteren Bearbeitung beachtet und ausgeräumt.

8.2 Vergaben von Architekten- und Ingenieurleistungen nach der HOAI

Im Berichtszeitraum wurden 2 Architektenverträge geprüft. Die Prüfung und Beratung erstreckte sich dabei auf die:

- richtige Einordnung in die zutreffende Honorarzone;
- Vergabe und Bewertung der Teilleistungssätze in den einzelnen Leistungsphasen;
- Beauftragung und Bewertung Besonderer Leistungen;
- Höhe der Umbau-, Instandsetzungs- oder Honorarrahmenczuschläge
- Festsetzung der Stundensätze;
- Höhe der Nebenkostenvereinbarung;
- Festlegung sonstiger Vereinbarungen;
- Überprüfung der vorläufigen Honorarermittlung.

Die Prüfung eines Architektenvertrages ergab, dass die Ermittlung der Honorarzone bei einer Umbau- und Modernisierungsmaßnahme nicht maßnahmenbezogen sondern objektbezogen erfolgen sollte. Die Ermittlung der Honorarzone wurde nach der Objektliste der HOAI vorgenommen, was unzulässig ist. Durch die Ermittlung der Honorarzone nach der Punktbewertung konnte die Maßnahme in eine niedrigere Honorarzone eingestuft und entsprechend Honorarkosten eingespart werden.

Desweiteren wurde ein Architektenvertrag für die Maßnahmen im Flappachbad mit mehreren Bauteilen zur Prüfung vorgelegt. Mit dem Vertrag sollten mehrere Sanierungsmaßnahmen gemäß einem Maßnahmenkatalog beauftragt werden. Der Vertragsentwurf enthielt sowohl Maßnahmen an Gebäuden, Ingenieurbauwerken, Technischer Ausrüstung, sowie an Freianlagen, die teilweise in größeren zeitlichen Abständen umgesetzt werden sollten. Dabei war beabsichtigt alle Maßnahmen in einem Vertrag zu beauftragen. Ferner sollte für alle Bauteile die gleiche Honorierung der Leistungsphasen und ein Umbauzuschlag vereinbart werden. Eine stufen-/ abschnittsweise Beauftragung war vertraglich nicht vorgesehen. Da es sich bei einigen Bauteilen nicht um Umbaumaßnahmen nach § 3 Nr. 5 HOAI handelte war ein Umbauzuschlag nicht gerechtfertigt. Das RPA empfahl die grundsätzliche Vereinbarung der stufen-/ abschnittweisen Beauftragung, besonders im Hinblick auf die größeren zeitlichen Abstände der Ausführung der Bauabschnitte, die nochmalige Überprüfung der Leistungsbilder sowie die Einstufung der Maßnahmen in die Honorarzonen.

Durch die Abstimmung dieser wichtigen Vertragsinhalte zwischen den Stadtwerken und dem RPA vor Vertragsabschluss konnten Einsparungen bei den Honorarkosten erzielt werden.

9. Bestätigungsvermerk

Der Jahresabschluss 2008 der Stadtwerke Ravensburg war nach § 111 GemO daraufhin zu prüfen, ob

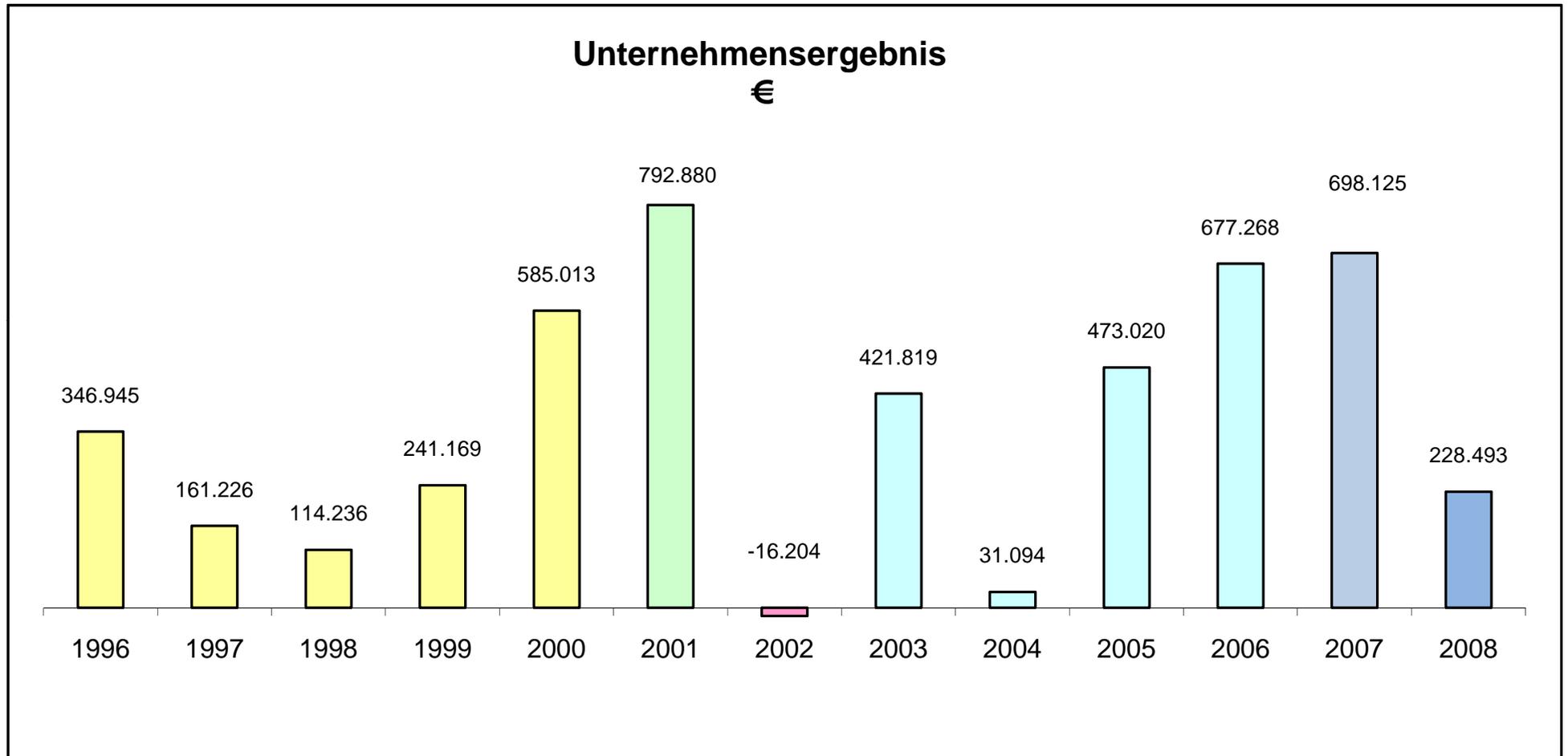
- bei den Erträgen und Aufwendungen und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind.

Es ergaben sich keine Verstöße die der Feststellung des Jahresabschlusses entgegenstehen. Dem Gemeinderat wird empfohlen den Jahresabschluss 2008 festzustellen.

Ravensburg, den 09.11.2009
Rechnungsprüfungsamt

gez.

Müller



MDiagrammJR08
Erfolgsübersicht insgesamt

Rechnungsprüfungsamt
Georgstraße 25
88212 Ravensburg
www.ravensburg.de

 **Stadt**
Ravensburg